

## Deutsch-Integrationskurse neu auch in Davos

pd | Für Frauen, die sich einen herkömmlichen Deutschkurs nicht zutrauen oder nicht leisten können, gibt es kaum Angebote. Die Integrations-Deutschkurse in-fra des Hilfswerks der evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) schliessen da eine Lücke und ermöglichen fremdsprachigen Frauen und Kindern, Deutsch zu lernen und mehr über das Leben in der Schweiz zu erfahren. Die Kursteilnehmerinnen lernen in verschiedenen Niveau-Gruppen, sich sprachlich in Alltagssituationen zurechtzufinden, die Strukturen in der Schweiz besser zu verstehen, und sie lernen Angebote in ihrer Wohngemeinde kennen. Die Kinder der Teilnehmerinnen werden in separaten Gruppen in ihren sprachlichen und sozialen Kompetenzen gefördert und so auf den Kindergarten vorbereitet.

Die Deutsch-Integrationskurse in Davos beginnen Anfang November und finden jeweils donnerstags und freitags wahlweise am Nachmittag oder am Abend statt. Kursort und genaue Uhrzeit erfahren die Teilnehmerinnen nach der Anmeldung. Diese erfolgt an: Anabela Marujo, Dischmastrasse 32, 7260 Davos Dorf, Tel. 076 534 31 91 oder direkt an HEKS in-fra Graubünden, Quaderstrasse 2, Postfach 26, 7001 Chur, Telefon 081 630 42 28, Mail: heks.infra.gr@bluewin.ch.

## Junge Forscher gesucht

pd | Jugendliche aus dem Kanton Graubünden, aus Südtirol, Tirol sowie aus dem Trentino sind in einer weiteren Auflage des Wettbewerbes «Junge Forscher gesucht!» eingeladen, wissenschaftliche Projekte einer internationalen Jury einzureichen. Die besten Arbeiten werden mit Geldpreisen von bis zu 4000 Euro belohnt.

Forscherdrang und Entdeckergeist der Jugendlichen fördern – das möchten die Veranstalter, die Academia Engiadina, Samedan, die Leopold-Franzes-Universität, Innsbruck, die Europäische Akademie Bozen (EURAC) und die Autonome Provinz Trient mit einer weiteren Ausschreibung «Junge Forscher gesucht!». Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren können Experimente, Forschungsprojekte, Ideen und Erfindungen aus den Geistes- und Naturwissenschaften sowie auch aus Wirtschaft und Technik präsentieren.

Bis zum 30. November 2009 müssen die Projekte schriftlich beim regionalen Wettbewerbs-Sekretariat eintreffen. Detaillierte Informationen zum Wettbewerb findet man auf der Homepage [www.explora-science.net](http://www.explora-science.net).

# Ein Sprachbaum mit Wurzeln und Krone

Das Projekt Buchstart, das am 1. April 2009 auch in Davos lanciert wurde, möchte Eltern mit Kleinkindern auf die Wichtigkeit von Kommunikation und die Vertrautheit mit Sprüchen und Büchern hinweisen. Die Leiterin der Leihbibliothek Davos, Marianne Christen, hat im Rahmen dieser Kampagne auf Einladung des FamilienRats über Meilensteine der kindlichen Sprachentwicklung referiert.

e | Die Referentin sensibilisierte ihre Zuhörer, aufs Wachsen der Sprachfertigkeit ihrer Kleinkinder hinzuhören. Jedes Neugeborene trage in sich den Wunsch, zu kommunizieren und zu sprechen. Professor Wolfgang Wendlandt, erzählte Marianne Christen, habe im Symbol des Baumes ein Bild dafür gefunden, was ein Kind zum Entwickeln seiner Sprechfertigkeiten braucht.

«Eine Reihe von grundlegenden Fähigkeiten müssen angemessen ausgebildet sein. So ist das Experimentieren mit der eigenen Stimme im ersten Lebensjahr und eine Kontaktaufnahme mit der Umwelt über das Sehen, Hören, Bewegen und Tasten wichtig. Wahrnehmung und Handlung können im Laufe der ersten Lebensjahre miteinander in Bezug gebracht werden», erläuterte Christen.

Die Entwicklung der Sprache sei gekoppelt mit der Entwicklung des Bewusstseins und des abstrakten Denkens. So sei es eine besondere Leistung eines 1½-Jährigen, zum Beispiel einen Stuhl zu benennen, auch wenn er nicht da sei.



Praktische Tipps für Spracherlebnisse von Marianne Christen durften nicht fehlen.

Foto zVg

## Sprache ist Beziehung

«Um selbst zu kommunizieren, braucht es Motivation und Freude am Sprechen. Der Austausch mit anderen Menschen ist die Basis für jede Entwicklung. Ohne Ansprache, ohne Zuneigung und Wärme entsteht keine Sprache», betonte die Leiterin der Leihbibliothek. Wenn das Kind spüre, dass sein Gesagtes wichtig genommen wird, werde es lernen zu sprechen. Als Bezugspersonen sollen sich die Eltern um Blickkontakt, um sprachliches Feedback, Ausredenlassen und aufmerksames Zuhören bemühen. «Dann gedeiht langsam eine Baumkrone mit immer grösserem

Wortschatz, genauere Grammatik und präzisere Ausdrucksweise.»

## Sprachbäume mit zwei Kronen

Mut machte Marianne Christen allen fremdsprachigen Eltern, in ihrer Muttersprache, der eigenen Herzessprache, zu kommunizieren. «Erfahrene Pädagogen bestätigen, dass sich Sprachen nicht konkurrieren. Sprachbäume mit zwei Kronen können prächtig gedeihen.» Beim Zweitspracherwerb sei es wichtig, auf den Entwicklungsstand des Kindes zu achten. Kleinkinder etwa würden am besten durch

Immersion lernen, die Sprachwelt also mit allen Sinnen erleben. Unbewusst könnten Kinder Gehörtes mit Gegenständen, Erfahrungen und Handlungen verbinden und eine Zweitsprache ohne Akzent sprechen lernen. «Erst ältere Mittelstufenschüler beginnen, eine Sprache von ihrem grammatischen und formalen Aufbau her zu untersuchen und lernen so bewusst eine Fremdsprache», weiss Christen.

Das Bibliotheksteam lädt alle kleinen Besucher ein, in die Welt der Bücher einzutauchen. Im Bestand der Leihbibliothek gibt es viele Karton- und Bilderbücher, die Kinder gratis ausleihen können.

## «Chrüsümüsi» bietet viel



Der seit dem 1. März beim Bahnhof Dorf geöffnete Shop «Chrüsümüsi» bietet für fast alle etwas. Inhaberin Monika Nusko verkauft Wolle, Mercerie, kleine Geschenkideen, Bettwäsche, Küchen- und Badetücher. Dazu gibts Taschen, Kissen, Kuschedecken sowie Stoffvorhänge. Aber auch Jeans, Herren-Hosen und Jacken, Mützen und Handschuhe beinhaltet das sehr breit gefächerte

Angebot. «Wir bieten ganz vieles an», schmunzelt Nusko. Da darf natürlich auch ein Kleiderangebot für Kinder nicht fehlen. «Dieser Laden macht mir sehr viel Spass. Das Wichtigste ist für mich, dass die Kunden freudig rausgehen», erklärt Nusko. «Chrüsümüsi» ist diese Woche bis morgen Samstag geöffnet und dann nach einer Woche Ferien wieder ab dem 9. November. Foto tb

## Wie wärs mit «Uuszyt»?



e | Die Familienergänzende Kinderbetreuung (FEK), auch als Mittagstisch bekannt, hat einen neuen, trendigen Spitznamen erhalten. Unter vielen Wettbewerbsvorschlägen wurde «Uuszyt» ausgewählt. «Uuszyt», ein Bündner Dialektwort, bedeutet Zeit zum Ausruhen, zum Geniessen, zum Auftanken (vor, zwischen und nach der Schule). Die glückliche Gewinnerin ist die Familie Michael

und Sandra Greif mit Leon und Luana aus Davos Platz. Die FEK gratuliert der Familie Greif (im Bild) und freut sich, ihr einen Gutschein für ein tolles Familienspiel überreichen zu dürfen. Persönliche Informationen über einen Betreuungsplatz für Ihr Kind erhalten Sie bei der «Uuszyt» Dorf, Telefon 077 421 03 28, oder bei «Uuszyt» Platz, Telefon 077 449 22 92. Foto zVg